Volks- & Anzeigeblatt.

Das Volks- und Anzeigeblatt erscheint wöchentlich 2 mal, **Mittwoch** und **Samstag**, und kostet vierteljährlich 30 kr. durch die Post bezogen 37 kr. Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 2 kr. Annoncen welche bis **Dienstag** und **Freitag** Mittags eintreffen finden Aufnahme.

Siebenundzwanzigster Jahrgang. ***Nro. 51.*** ***Winnenden,*** **Mittwoch, den 30. Juni 1875.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Winnenden.

Nachstehende Aufforderung bezüglich der Hundebesteurung wird hiemit zur Kenntniß der Hundebesitzer gebracht.

Den 29. Juni 1875. Stadtschultheißenamt

Aufforderung.

an die Hundebesitzer zur Versteurung ihrer Hunde auf das Verwaltungsjahr 1875/76.

Sämmtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Verwaltungsjahr 1875/76 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuerzuschlags 8 M. = 4 fl. 40. kr. für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes.

Wer im Steuerjahr 1. Juli 1874/75 einen Hund versteuert hat, und denselben in der Zeit vom 1./15. Juli 1875 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das neue Verwaltungsjahr fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. Juli 1875 keinen Hund mehr hat.

3) **Auf den 1. Juli 1875** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. Juli** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon im Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. Juli **mehr** steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie im Vorjahre angezeigt und versteuert haben, (Anmeldung.)

Wer am 1. Juli einen im Vorjahre mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat, und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Verwaltungsjahr befreit werden will, (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. Juli wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu ertheilen hat.

5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziff. 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. Juli macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. Juli noch besaß, innerhalb der Anfnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig, und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. Juli erneute Anzeige gemacht hat.

6) Die Abgabe muß im ganzen Betrage von 8 M = 4 fl. 40 kr. in der Zeit vom 1./15. Jnli bezahlt werden.

7) Diejenigen, welche **nach dem 1. Juli** im Laufe der ersten 3 Quartale des Verwaltungsjahrs Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind — sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerter Hunde treten — verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen, und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten. Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Am 24. Juni 1875.

K. Oberamt: **Schüßler.** K. Kameralamt **Rümelin.**

Departements der auswärtigen Angelegenheiten.

Abtheilung für die Verkehrsanstalten.

Bekanntmachung, betreffend die Erhebung des Preises der Fahrbillete vom 1. Juli d. J. an.

In Folge der Einführung der Markrechnung werden vom 1. Juli an die Preise der Eisenbahn-Fahrkarten bei sämmtlichen Billetkassen der württembergischen Bahnen durchaus nach Mark und Pfennigen erhoben, auch wenn daneben auf den Billeten die Taxe noch in süddeutscher Währung angegeben ist. Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, ersuchen wir das Publikum unter Hinweisung auf §. 9 Abs. 2 des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands, wonach das zu entrichtete Fahrgeld abgezählt bereit zu halten ist, vom genannten Tage ab die Zahlungen für Fahrbillete thunlichst in Reichsmünzen, oder den solchen gleich zu achtenden Münzen des Thalerfußes zu leisten, damit Aufenthalt durch Geldwechseln und durch Herausgeben von Pfennigstücken vermieden werde.

Stuttgart, den 16. Juni 1875.

K. Eisenbahndirektion.
J. V.:
Oberfinanzrath Böhm.

Stuttgart, 27. Juni. Die heute ausgegebene Nro. 20 des Reg.-Blattes veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Festsetzung der Geldstrafen nach der Reichsmarkrechnung. Vom 18. Juli 1875; das Gesetz, betreffend die durch die Markrechnung gebotene Umwandlung der Sporteln und der Wirthschaftskonzessionsgelder. Vom 20. Juni 1875; das Gesetz, betreffend die Abänderungen des Gesetzes vom 16. Januar 1874 über die Abgabe von Hunden. Vom 20. Juni 1875; das Gesetz, betreffend die Festsetzung der Geldbeträge des Bürgerrechtsgesetzes nach der Reichsmarkrechnung. Vom 23. Juni 1875; und das Gesetz, betreffend die durch Einführung der Markrechnung veranlaßte Abänderungen der Gesetze über die Steuer vom Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen über die Accise, über die Gewerbesteuer und über die Branntweinsteuer. Vom 24. Juni 1875; und enthält außerdem eine königliche Verordnung, betreffend die Entschädigung der Geschworenen u. Schöffen für Reisekosten und die Gebühren der Gerichtszeugen. Vom 20. April 1875; eine Königliche Verordnung, betreffend einige Abänderungen der K. Verordnung vom 29. Januar 1869 über die Gebühren der Rechtsanwälte in gerichtlichen Angelegenheiten. Vom 30. April 1875; eine Königliche Verordnung, betreffend die Festsetzung der Geldstrafen nach der Reichsmarkrechnung. Vom 24. Juni 1875; eine Verfügung des Justizministeriums, betreffend Aenderungen der Vorschriften für Pfleger aus Anlaß der Einführung der Markrechnung. Vom 11. Mai 1875 u. eine Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern in Betreff der Gebühren der Güterbuchsbeamten für die Löschung von Gefäll- und Zehnt-Ablösungs-Schuldigkeiten in den Gemeinde-Güterbüchern, sowie für die in Vollziehung des Gesetzes vom 19. April 1865, betreffend die Ablösungen von Leistungen für öffentliche Zwecke, zu machenden Einträge. Vom 10. Juni 1875.

Tübingen, 24. Juni. Ueber unsere Markung entlud sich gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr ein heftiges Gewitter begleitet von Hagel und Sturm. Dasselbe zog von Westen her nach dem Schönbuch und verursachte durch die Schlossen, welche glücklicherweise nicht lange und nur in der Größe von Haselnüssen fielen, im Neckar- und Ammerthal Schaden an Feld- und an Gartengewächsen u. s. w. Der Blitz schlug in einen der großen Akazienbäume im Stiftshof und riß denselben mitten auseinander; der Sturm richtete Verheerungen an Bäumen, Dächern und Schornsteinen an; so wurde z. B. ein solcher von dem Dache des Kornhauses sammt der auf ihm residirenden Storchenfamilie auf die Straße geworfen.

Crailsheim, 24. Juni. Heute früh gegen 1 Uhr brach in einer mehreren Besitzern gemeinschaftlich gehörigen Scheuer zu Neidenfells, Gemeindebezirk Satteldorf, Feuer aus, welches dieselbe gänzlich zerstörte. Ein an die Scheuer anstoßendes 2stockigtes Wohnhaus mit Gypsfabrik wurde stark beschädigt. Durch den ziemlich heftigen Westwind angefacht, griff das Feuer so rasch um sich, daß die Familie, welche die auf der Westseite der Scheuer eingerichtete Wohnung inne hatte, nur nothdürftig gekleidet flüchten und so ihre sämmtliche Habe zurücklassen mußte. Leider konnte auch eine Kuh, das einzige Stück Vieh einer armen Taglöhnersfamilie, sowie ein Mutterschaf mit Lamm aus dem brennenden Gebäude nicht mehr gerettet werden. Die Brandbeschädigten hatten ihre Fahrniß nur zum Theil versichert. Ueber die Ursache der Entstehung des Brandes ist bis jetzt nichts ermittelt worden.

In **Aichhalden,** OA. Oberndorf, hat der Blitz am Mittwoch den 23. Juni Abends 7½ Uhr in ein Wohngebäude eingeschlagen, in Folge dessen das Gebäude ganz abgebrannt ist. Auch das Pferd im Stalle wurde durch den Blitz getödtet. Im Laufe von 3 Jahren der vierte Blitzschlag in dem hoch und freigelegenen Orte Aichhalden.

Mühlhausen a. N., 24. Juni. Heute Abend wurde unserem Dorfe die unerwartete Ehre eines Besuches Ihrer Majestät der Königin zu Theil, welche in Begleitung HöchstIhrer Hofdame Freiin v. Massenbach unsere Veitskapelle in allen Theilen aufs eingehendste besichtigten und von dem Stande der zur Zeit im Gange befindlichen Reparaturarbeit mit hohem Interesse Kenntniß nahmen.

— Am 23. d. Mts. ist der Personenzug 57 Mittags 12 Uhr 20 Minuten auf einem Bahnübergange bei der Station Rietheim mit dem hintern Theil eines Langholzfuhrwerks, welches der Stationswärter Haller von Rietheim unmittelbar vor der Ankunft des Zuges noch den Uebergang pastren ließ, zusammengestoßen. Der Zug blieb, abgesehen von einer leichten Beschädigung der Lokomotive, unversehrt und konnte seine Fahrt alsbald fortsetzen. Dagegen wurde der Stationswärter Haller von dem abgesprengten Stück eines Langholzstammes an die Stirne getroffen und dadurch sofort getödtet.

Pillnitz, 23. Juni. Gestern erschien eine Deputation, bestehend aus dem Rector magnificus Dr. Baur und den Dekanen der vier Fakultäten, den Professoren Dr. Hofmann, Dr. Kuntze, Dr. Ludwig und Dr. Zarncke aus Leipzig im königl. Schlosse. Der König hat die Deputation in huldreichster Weise empfangen und sich gerne bereit erklärt, den Wunsch der Landesuniversität zu erfüllen.

Dresden, 24. Juni. Der König und die Königin werden morgen die beabsichtigte Reise nach Süddeutschland antreten. Dieselben werden Sich morgen Abend 6 Uhr mit dem Schnellzuge zunächst nach Leipzig begeben, im königlichen Palais daselbst übernachten und Sonnabend früh die Reise nach Frankfurt a. M. fortsetzen. Von dort gedenken Ihre Majestäten sodann Darmstadt, Karlsruhe, Baden-Baden und Friedrichshafen zu besuchen und von letzterem Orte aus noch einen Ausflug in die Schweiz zu unternehmen.

Jugenheim, 24. Juni. Die Parade zu Ehren des Kaisers von Rußland wurde heute Morgen bei Darmstadt abgehalten und von dem Kaiser bei strömendem Regen abgenommen. Derselbe war ohne Mantel erschienen. Prinz Ludwig kommandirte. Der Großherzog, Prinz Alexander und Prinzessin Ludwig wohnten der Parade bei. Nach der Parade begab sich der Kaiser Alexander nach Bickenbach, begleitet von dem Prinzen Alexander und dem Prinzen Ludwig, und begrüßte daselbst den um 1 Uhr angekommenen Kaiser Wilhelm. Vor dem Schlosse wurde Kaiser Wilhelm von dem Gemeinderath und zahlreichen Mitgliedern des Kriegervereins mit Hochs empfangen und von Damen mit Blumenspenden begrüßt. Nach der Tafel, welche auf dem Schloß zu Jugenheim stattfindet, kehrt Kaiser Wilhelm nach Ems zurück.

Bayern. Kaiser Alexander von Rußland, welcher, wie bereits gemeldet, auch Bayern berührt, wird Sonntag Morgens in Aschaffenburg eintreffen und Montag in den ersten Morgenstunden das bayerische Gebiet bei Fürth a. W. verlassen. Die Reise geschieht im strengsten Incognito, weshalb jeder Empfang von Seite des kgl. Hofes unterbleibt.

Brünn, 25. Juni. Die Situation ist ganz unverändert. Die Polizei ist fortwährend mit den Ausweisungen der hier nicht zuständigen Arbeiter beschäftigt. In dem naheliegenden Hussovitz sind heute sieben Arbeiter und Arbeiterinnen, weil sie Andere von der Arbeit abhielten, durch Gendarmerie verhaftet und dem hiesigen Polizeiamte eingeliefert worden. Auch gegen mehrere in Schimitz wohnhafte Arbeiter ist eine Requisition ergangen. Der Arbeiterführer Zacharias ersuchte heute die Polizeidirektion, am Montag eine freie Weberversammlung veranstalten zu dürfen. Als Tagesordnung gab er an: der Strike und dessen Nachtheile für Fabrikanten und Arbeiter.

Feuilleton.

Der Bauherr.

Historische Novelle von Anton Langer.

(Fortsetzung.)

„Natürlich gegen ein sicheres Papierchen?" meinte der Jude.

„Versteht sich, Liebenswürdigster aller alten Wucherer. Hier ist eine Anweisung auf 10000 Franken, ausgestellt von Bouillet und Stocker in Lyon, jeder Kauffmann in Wien zahlt sie gerne."

Der Jude ging zu einem Schranke, öffnete, nahm mehrere lederne Beutel heraus und zählte die Thaler auf den Tisch, während der Marquis gähnend sein Spiel mit der Gerte trieb. Als der Jude fertig war, sagte er: „Hier Herr Marquis, sind 8000 Franken in vollwichtigen Thalern, keiner beschnitten und keiner falsch."

„Also nicht mehr als 2000 Franken nimmst Du Profit," lachte der Reiter, "Du bist wirklich eine unparteiische Seele, alter Ascher, der redlichste Geschäftsmann auf der Welt."

"Ach, Herr," schmunzelte der Jude, „bin ich doch ein armer Teufel und der König von Frankreich ist ein großmüthiger Herr."

„O Du armer Teufel!" höhnte der Marquis, „wem sagst Du das, alter Wucherer; wenn ich ein Schneider wäre, den Du wegen schuldigen Seidenstoffen pfändest, so könnte ich es mir wohl gefallen lassen; aber bin ich nicht Marquis Jean d'Auvers, und weiß ich etwa nicht, daß Du den ganzen Werd könntest mit Kronen pflastern lassen."

„Sprecht nicht so, edler Herr!" sagte Ascher unwillig, „laßt uns lieber von Geschäften reden."

„Gut, also von Geschäften," lachte der Marquis, „was macht die Heidenseele Scomparini; wie vielen hat er schon den Beutel geleert."

„Es scheint ihm hier zu gefallen," meinte der Jude.

Er hat für die Pfalz und für Böhmen eine vortreffliche Bande organisirt, Kerle, die auf ein Haus von Eisen den rothen Hahn setzen könnten. Aber die Zeit ist noch nicht da, Du mußt ihm auf die Finger sehen, daß er keinen übereilten Streich macht; der Bursche hat eine Teufelsmäßige Leidenschaft für sein Handwerk."

„Er denkt daran, sich hier seßhaft zu machen."

„Wäre nicht schlecht," kombinirte Jean d'Auvers, so wie es jetzt ist sieht er einem Landstreicher etwas stark ähnlich. Wenn er aber irgend ein Bürgerdirnchen mit hübscher Larve beschwatzte, und sich warm einnistete in Haus und Hof, so könnte er uns höchst wichtige Dienste leisten."

„Er hat auch schon so ein Vöglein am Zuge," lächelte Ascher, „eine Rathsherrntochter, ein einziges Kind mit vielen tausend Gulden."

„Teufelskerl, der Marco!" brummte der Herr Marquis.

„Ein einziger Nebenbuhler steht ihm im Wege," setzte der Jude hinzu.

„Ah pah! rief der Marquis, Maestro Scomparini weiß schon, wie man sich einen Nebenbuhler aus dem Wege schafft. Und was ist denn aus der bleichen Donna geworden, die er aus Italien mitschleppte?"

Der Jude zuckte die Achseln. „Leider," sagte er, „hängt sie ihm noch immer am Halse. Marco hat sein liebes Kreuz mit ihr, er seufzt und hat mir wohl hundert Mal gesagt, er gebe tausend Zechinen darum, wenn er die bleiche Närrin mit ihrer langweiligen Zudringlichkeit vom Halse hätte.

In diesem Augenblicke vernahmen die beiden liebenswürdigen Herren vor der Thüre einen schweren Fall, wie wenn ein ohnmächtig zusammenbrechender Mensch zu Boden sinkt, und gleich darauf hörte man Lea's Stimme, die gellend um Hülfe rief.

Die Beiden waren hastig aufgesprungen. „Mort de Dieu!" rief Jean d'Auvers, den Degen ziehend. „Wir sind verrathen, der Teufel hohle Deine Unvorsichtigkeit." Der Jude schritt schnell der Thüre zu, öffnete sie, und zu seinen Füßen lag die schöne Dame, ohnmächtig und mit Blut übergossen, denn sie hatte sich im Fallen verletzt, und über sie hingebeugt, jammerte Lea, die Hände ringend, und suchte sie vergebens in's Leben zurückzurufen. „Ihr habt gehorcht, Hexenbrut," zürnte Ascher, und hob drohend die Hand gegen seine Tochter, allein der Marquis fiel ihm in den Arm und rief: „Bist Du von Sinnen, alter Knabe, wer wird solch hübschem Mädchen etwas zu Leide thun."

„Ei freilich murmelte der Jude in derselben Sprache, „hat sich noch etwas, galant zu sein, wenn der Hals in Gefahr ist Wen der Teufel ärgern will, dem schickt er ein paar Weiber in's Haus."

„Helft der Donna, Ihr Herren, sie vergeht sonst," klagte Lea.

„Wer ist die Dame," fragte der Marquis.

„Bianka Neri, des Scomparini genuesisches Liebchen," sagte finster der Jude.

(Fortsetzung folgt.)

Murrthal-Bahn.

Veraccordirung von Eisenbahn-Hochbau-Arbeiten.

Höherem Auftrag zu Folge sind die hienach beschriebenen Bauarbeiten der Station **Backnang** im Submissionsweg zu vergeben. Es werden daher die Accordsliebhaber eingeladen Pläne, Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahn-Hochbaubureau Waiblingen einzusehen und ebendaselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift: „Angebot auf Hochbauarbeiten der Station Backnang" versehenen und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, bis

Montag den 5. Juli 1875
Nachmittags 3 Uhr

zur Submissionseröffnung, welcher die Submittenten beiwohnen können abzugeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

Benennung der Bauten.	Grabarbeit fl.	kr.	Maurer- und Steinhauerarbeit fl.	kr.	Gypserarbeit fl.	kr.	Zimmerarbeit fl.	kr.	Schreinerarbeit fl.	kr.	Glaserarbeit fl.	kr.	Schlosserarbeit fl.	kr.	Schmidarbeit fl.	kr.	Flaschnerarbeit fl.	kr.	Anstricharbeit fl.	kr.	Hafnerarbeit fl.	kr.
Güterschuppen	158	1	4132	3	288	44	11771	56	979	34	508	32	1245	36	361	12	349	21	541	2	6	
I. Nebengebäude	33	53	1443	44	76	19	1038	43	206	54	120	9	171	12			75	49	173	2		
II. Nebengebäude	27	6	1278	47	95	10	1080	56	148	51	148	51	30	8			38	57	85	13		
Zusammen:	219	0	6854	34	460	13	13891	35	1335	19	658	49	1653	38	361	12	464	7	799	17	6	

Waiblingen, den 29. Juni 1875.

K. Eisenbahnhochbauamt
J. V. v. Alberti.

Kriegerverein Winnenden.

Nächsten Sonntag d. 4. Juli
Monats-Versammlung im Lokal
(Schwane)
Geschäftlicher Theil statt wie üblich Nachmittags 3 Uhr, Abends von 6—7 Uhr. Pünktliches Erscheinen sämmtlicher Mitglieder erwartet.

Von 7 Uhr an Unterhaltung mit **Musik, Gesang** und **Vorträgen,** wozu unsere Gönner und Freunde höflichst eingeladen sind.

Der Ausschuß.

Winnenden.

Zur gefälligen Notiz!

Von den in ganz kurzer Zeit ebenso beliebten als preiswürdigen:

Münzumwandlungs-Tabellen

mit **Roth und Schwarzdruck** und zollgroßen Zahlen habe wieder eine neue Sendung erhalten, und empfehle solche verehrl: Privaten, Geschäftsleuten und Hausfrauen, welche sich vor mancherlei Schaden wahren wollen, aufs angelegentlichste.

Zugleich erlaube mir auf höchst praktische:

Universal-Tabellen

zur Berechnung der Zinsen und Zinseszinsen für jede Währung aufmerksam zu machen.

Fr. Dobler, Buchbinder.

102 16

Betten! Betten!

Ich habe wiederholt von der königl. Eisenbahn-Verwaltung eine große Parthie Betten bestehend Oberbett, Unterbett, Häupfel je doppelte Ueberzüge Strohsack und Strohhäupfel sowie eiserne Bettstelle alle noch in sehr gutem Zustande erkauft und erlasse ich solche bei Abnahme von Mehreren zu sehr billigen Preisen.

Rud. Kauffmann
Cannstatt.

Winnenden.

Geschäftsveränderung & Empfehlung

Mit diesem mache ich einem werthen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Logis verlassen und das von H. F. Seibold gekaufte, an dem Kornhaus bezogen habe. Zugleich bringe ich alle in mein Fach eingreifende Artikel, besonders Futterschneidmaschinen und Nähmaschinen in hübscher Auswahl, sowie auch alle Sorten M.-Nadeln in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvollst
Jr. Becker,
Zeugschmied & Mechaniker.

Winnenden.

Kochherde.

Mein großes Lager von mir selbst verfertigte sowie verbesserte Kochherde nach neuester Konstruktion in allen Größen und zu den billigsten Preißen von 18 fl. an. Dieselben übertreffen in praktischer Einrichtung, Reinlichkeit und Brennmaterialersparniß alle andern und es wird für dieselben volle Garantie geleistet.

Carl Drück,
Schlosserei & Herdgeschäft.

Winnenden.

Es ist ein Viertel Heugras und ein Bürgerstückle mit hohen Kleezu verpachten.

Bei wem? sagt die Red.

Winnenden.

Ein heizbares **Zimmer** mit oder ohne Möbel hat zu vermiethen

Bäcker **Schaad.**

Winnenden.

Eine große Parthie Englischlederhosen von 3 Mark bis zu 4 und 6 Mark sind soeben eingetroffen und empfiehlt bestens.

A. Breitenbach.

Winnenden.

Nähmaschinen zum Hand- und Fußbetrieb, wie für Schneider, Schuhmacher und Sattler, auch alle Sorten Nähmaschinen-Nadeln zu den billigsten Preißen.

Zugleich empfehle ich meine Niederlage von Bettfedern und werden auf Verlangen auch Betten verfertigt.

Friedrich Schnepple.

Unterzeichneter hat einen vollständigen **Kuhwagen,** sowie eine noch gute **Weinbütte** zu verkaufen..

Christian Sigle im Linsenhof.

Winnenden.

Rechen in schönster Auswahl sind billig zu haben bei

Kübler **Kohl.**

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Sorten von Flaschnerarbeit und Reparaturen, aber nur auf Bestellung, und sichert schnelle Bedienung zu.

A. Breitenbach
am Kreuzstein.

Bei Müller Wieland, Neumühle, ist guter **Mühlstaub** zu haben.

Winnenden

Ein kleines heizbares **Zimmer** mit oder ohne Bett hat zu vermiethen, ebendaselbst können auch einige Schlafgänger angenommen werden.

Wer? sagt die Redaktion.

Es ist ein Logis zu vermiethen
Wittfrau **Mutschler**
bei der Mühle in Leutenbach.

Leutenbach.

Eine gute Orgel mit 5 Register 8 Fuß tief hat zu verkaufen.

Schreiner **Monz,** sen.

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat die Schuhmacherarbeit im Submissionsweg zu vergeben, nämlich ein paar neue Stiefel zu machen und ein paar zu sohlen, die Bedingungen können bei mir eingesehen werden, und wollen Offerte bis Montag den 5. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr eingereicht werden.

H. Unkel.

Umwandlungs-Tabelle

von Gulden und Kreuzern in Mark und Pfennigen und umgekehrt.

In Taschenformat, für jedes unentbehrlich; Preis **nur 1 kr.** zu haben bei

Buchdrucker Fetzer
in Winnenden.

Winnenden.

Tanzunterricht.

Unterzeichneter erlaubt sich anzuzeigen, daß er gesonnen ist, hier wieder einen Tanzkours zu eröffnen; Lusttragende Damen und Herren wollen sich in Verfluß von 8 Tagen in der Redaktion anmelden.

Hochachtungsvollst

Ph. Hahn, Tanzlehrer.

Winnenden.

Morgen Donnerstag den 1. Juli von Morgens 9 Uhr an ist bei

Wilh. Renner zum Hirsch

ausgezeichneter Bocks- und Hammelsbraten nebst vorzüglichem Lagerbier zu treffen.

Einige Liebhaber eines schmackhaften Stückchens Braten erlauben sich alle ihre Freunde und Bekannte heute schon darauf aufmerksam zu machen.

Winnenden.

Vollständiger Ausverkauf von Ellen- und Kurzwaaren zu bedeutend herabgesetzten aber festen Preisen.

Da ich selbst keine Ahnung davon hatte, daß ich dieses Frühjahr mein Geschäft verkaufen werde, und ich mein Ellenwaarenlager in den letzten Jahren bedeutend schmälerte, so hatte ich mich für gegenwärtige Saison wieder ganz frisch sortirt, und trafen erst kürzlich noch viele Doppellüstre, lila und Mode Cattune, prachtvolle Piqué in den schönsten Farben und Dessin Meuble Cachimir Unterrockstoffe abgepaßte Unterröcke 1a ächtfarbige Blaudruck halbwollen Boucksskin, ächt engl. Leder und Manchester etc. ein, welche ich um noch vor meinem Abgang zu räumen, zu außerordentlich billigen Preißen verkaufe und mache ich auch Wiederverkäufer darauf aufmerksam.

Bitte sich persönlich von Gesagtem zu überzeugen.

Ernst Meyer.

Winnenden.

Wollene und baumwollene Kinderkittele, Kinderhäub'chen, Blousen, Fuhrmannshemden, weiße, blaue und gestreifte Hemden, in baumwollen und wollen, in sehr großer Auswahl, Kragen und Vorhemden in neuestem Schnitt baumwollen Strickgarn ect. werden um zu räumen zu bedeutend herabgesetzten Preißen ausverkauft.

Ernst Meyer.

Winnenden.

Da mein Nachfolger auch Bettfedern und Flaum nicht führen will, so werden diese ebenfalls zu bedeutend ermäßigten Preißen ausverkauft, deßgleichen Bettbarchent und Bettdrills, ferner 6/4 gestreift Drills zu Schuhfutter für Schuhmacher, bei mehr zum Fabrik-Preiße.

Ernst Meyer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Fetzer in Winnenden.